



WASSERVERSORGUNGSGENOSSENSCHAFT HAUPTIKON

8926 Kappel am Albis

Protokoll zur Generalversammlung vom 8.3.2018 im Schützenhaus Hauptikon

Anwesend: 17 Genossenschafter Entschuldigt: 8 Genossenschafter /-innen,

Der Präsident Stefan Brunner eröffnet um 20.08 Uhr die ordentliche Generalversammlung.

Traktanden:

1.) Stimmzähler

Als Stimmzähler wird Marcel Leuthold gewählt.

2.) Protokoll 2017

Das Protokoll der letztjährigen GV wird vom Aktuar verlesen und mit Applaus abgenommen.

3.) Jahresrechnung 2017

Der Kassier Fredy Müller trägt die Jahresrechnung detailliert vor.
Er informiert, Rossau hatte wiederum rund einen Drittel grösseren Wasserbedarf als im Vorjahr, was zu mehr Ertrag führte. Der Wasserverbrauch der Genossenschafter war quasi identisch. Die Schlusszahlung von längst abgeschlossenen Bauarbeiten aber sehr langen Pendenzen mit Rossau ist eingegangen und unter „übrige Einnahmen“ verbucht worden.
Laborkosten sind höher als üblich ausgefallen, infolge Qualitätsproblemen im Frühling.
Rückstellungen wurden Fr. 35'000.00 getätigt und Abschreibungen von 8% vom Anlage-Restwert.
So konnte ein Gewinn von Fr. 5'300.65. verbucht werden.
Bei einem Eigenkapital von neu Fr. 292'200.65.
Die flüssigen Mittel betragen Fr. 445'871.25, eine Zunahme von Fr. 73'540.75

Aus der Versammlung kamen keine Fragen dazu.

Fredy Müller verliest den Bericht der Rechnungsprüfer.

Die RPK und der Vorstand empfiehlt der Versammlung die Rechnung 2017 abzunehmen.
Unter bestem Dank an den Kassier wird die Rechnung einstimmig abgenommen.

4.) Jahresbericht 2017 des Präsidenten

Stefan Brunner berichtet vom turbulenten 2017. Anfangs Jahr war es eher trocken und am 28. April viel, nochmals, verhältnismässig, viel Nass-Schnee. Der Einlauf stieg um gut das Doppelte. Danach war der Niederschlag für den Rest des Jahres eher bescheiden.

Der Wasserverbrauch der Genossenschafter war durchschnittlich, auffällig ist der Verbrauch von Rossau, der über unser Netz bezogen wurde. Der stieg von rund 14'752 m³ im 2016 auf 18'808 m³ im 2017.

Anfang Mai gab es ein Problem mit Geschmack im Wasser. Wir ergriffen sofort Massnahmen, unter anderem spülten wir die Leitungen. Einige Genossenschafter spülten zugleich auf eigene Faust ihre Zuleitung, was zu einem Leitungsbruch führte infolge einer Druckwelle, Schuld war ein nicht korrekt, eingestelltes Druckreduktionsventil. (Falsche Einstellung ab Werk.)
Da die Wasserproben aber im Labor Zürich keine Auffälligkeiten mehr zeigten, konnten wir bald wieder eigenes Wasser einspeisen.

Im September gab es einen Wasserversorgungs-Check. Grosse Mängel gab es keine zu beanstanden.

Mit der WVG Uerzlikon hatten wir diverse Sitzungen, da eine eigene Lösung für Uerzlikon zur Bewirtschaftung ihres Netzes mit einem neuen Reservoir nicht bewilligt wurde vom AWEL, bleibt nur eine Möglichkeit, eine engere Zusammenarbeit mit Hauptikon.

Der Präsident bedankt sich auch bei den Wasserwarten, den Vorstandskollegen und der RPK für den sehr guten Einsatz.

Der interessante Jahresbericht des Präsidenten, wird mit Applaus, einstimmig gut geheissen.

5.) Information Quellen / Schutzzonen

Stefan Brunner informiert, nach dem Zwischenfall mit dem Geschmack im Wasser, im Frühling, wollten wir unsere 9 Quellen kontrollieren. Wir machten Filmaufnahmen der Leitungen, von den Quellschächten bis zu der Quelfassung. Grundsätzlich waren wir positiv überrascht vom guten Zustand der Leitungen. Eine Quelle zeigte einen Wurzeleinwuchs. Da werden wir einzelne Wasserproben machen. Weiter ist vorgesehen, dass wir 2 Quellen im Frühling 2018 spülen möchten. Dazu würden wir wiederum Fathi Sen Kanalreinigung aufbieten.

Betreffend Schutzzonen sind wir verpflichtet innert 3 Jahren diese zu Prüfen und allenfalls neu zu überarbeiten. Dazu müssen wir einen Hydrologen beauftragen, eine erste Offerte möchten wir bei Dr. Jäcklin einholen. Allenfalls können wir auch etwas gemeinsam mit Uerzlikon arrangieren, die das auch machen müssen.

6.) Einzäunung Reservoir

Die Umzäunung ist in schlechtem Zustand. Wir haben 3 Offerten eingeholt den Zaun zu erneuern. Angebote liegen zwischen Fr. 9'000 - 11'000.00. Aus der Versammlung möchte sich niemand dazu äussern, daher schritten wir zur Abstimmung, betreffend einer Sanierung, welcher die Genossenschafter einstimmig zustimmten.

7.) Wasserzins

Der Vorstand empfiehlt die Wasserzinsen zu belassen bei Fr. 1.80 pro m3 und einer Grundgebühr von Fr. 90.00. Auch diesem Antrag wird einstimmig zugestimmt.

8.) Vertrag mit Rossau

Die Zusammenarbeit mit Rossau wird immer interessanter für uns, da ihre eigene Quelle massiv schlechteren Ertrag bringt. Weiter hat sich Rossau auch gegen eine Verbindungsleitung mit Mettmensstetten entschlossen und sich so massiv abhängig von uns gemacht. Das ist ihnen bewusst und daher sind sie auch entsprechend offen und verhandlungsbereit. Erfreulich..., als erstes wurde uns der gesamte Rückbehalt von alten Bautätigkeiten, vollumfänglich vergütet.

Betreffend Vertrag: Nach einer Besichtigung unserer Anlagen durch den Vorstand der WVG Rossau waren die Gäste positiv beeindruckt, besonders über den Umfang und den guten Zustand unserer Anlagen. Auch das hat zu einem guten Teil zu mehr Kompromissbereitschaft und Wohlwollen beigetragen.

Sie sind bereit auf umstrittene Punkte einzugehen, wie 30%-ige Kostenbeteiligung auch auf das Löschwasserreservoir und einen Behälter der Brauchreserve.

Plus zusätzliche 5 Rappen /m3 zu bezahlen, für die Mitbenutzung der technischen Infrastruktur, der beiden Reservoirs und für Administration.

5 Rappen entspricht einem Zuschlag von 12.5% des Wasserpreises der GALM, Sektion Rifferswil, und dient auch künftig als Rechnungsbasis bei Preiserhöhungen des Wasserpreises.

Der Vertrag ist zur Zeit bei der juristischen Prüfung und sollte etwa im Sommer unterschrieben werden können.

9.) Grundsatzdiskussion Zusammenschluss mit Uerzlikon

Unser Präsident erklärt eine angedachte technische Möglichkeit, unsere Anlagen besser auszulasten. Respektive eine grössere Umlagerung der Wasserspeicher und eine weitere Synergie mit Uerzlikon, deren Grundwasser in der Nacht in unser Netz zu pumpen und in unserem Reservoir zu lagern und nach Bedarf an Hauptikon, Rossau und Uerzlikon wieder abzugeben. Im Grunde genommen, das Konzept, wie es im generellen Wasserprojekt schon sehr lange vorgeschlagen ist.

Stefan erklärt auch warum Uerzlikon auf unseren Wasser-Druck angewiesen ist und das ihre Anlagen, vor allem das Reservoir Arbach, so nicht mehr interessant zum sanieren ist.

Ein Zusammenarbeitsvertrag ist eine unhandliche Lösung, der Vorstand und auch der Vorstand von Uerzlikon tendieren auf einen Zusammenschluss, was für beide interessante Vorteile bringen würde.

Eine theoretische Berechnung betreffend der Kosten für das Wasser hat ergeben, dass trotz einer Investition von rund einer Million für Anpassungen und Verbesserungen an beiden Anlagen der Wasserpreis von Uerzlikon von Fr. 1.20/m³, bis 2028 Bestand haben kann und die Investitionen von den beiden Versorgungen aus deren gesunden Liquidität getätigt werden könnten ohne fremde Mittel zu beanspruchen.

Nach wenigen Fragen aus der Versammlung und verschiedenen Befürwortungen gehen wir zur Abstimmung, ob das Projekt: „Zusammenschluss mit der WVG Uerzikon“ vom Vorstand weiter verfolgt werden soll.

Die Genossenschafter sind einstimmig der Meinung, dass das Projekt bis zur Abstimmung über einen Zusammenschluss vorangetrieben werden soll.

10.) Diverses

Im laufenden Jahr wird eine Leitungsumlegung bei Stefan Brunner auf uns zukommen, infolge Vergrösserung der Remise.

Mehrere gemachte Wasserproben, sind wiederum allesamt gut ausgefallen, Details dazu werden in der 3 Dörfli-Zeitung erscheinen.

Gemeindevertreter Hans Arnold ergreift noch das Wort. Er hat eine intensive Woche hinter sich, mit 3 GV's bei den 3 Wassergenossenschaften der Gemeinde Kappel.

Er ist erstaunt wie positiv die Genossenschaften Hauptikon und Uerzlikon eingestellt sind betreffend eines Zusammenschlusses.

Auch zeigt er sich positiv erstaunt über den guten Zustand der Wassergenossenschaft Hauptikon und deren Anlagen und deren guter Liquidität. Vor allem auch im Vergleich zur Genossenschaft Kappel.

Für ihn ist es das letzte mal, dass er als Gemeindevertreter unserer GV beiwohnen kann, da er sein Amt als Gemeinderat abgeben wird.

Er wünscht der WVG Hauptikon weiterhin alles Gute und bedankt sich für die gute Arbeit.

Da keine weiteren Wortmeldungen mehr gewünscht sind, schliesst der Präsident die Versammlung um 21:10 Uhr.

Anschliessend zur Versammlung geniessen wir den Abend bei Schweinswürstchen mit Brot und freien Getränken nach Wahl. Wir danken Ernst Müller, dass er uns immer so gut mit Essen versorgt.

Der Aktuar: Rolf Künzi

Der Präsident: Stefan Brunner





WASSERVERSORGUNGSGENOSSENSCHAFT HAUPTIKON

8926 Kappel am Albis

Protokoll zur Generalversammlung vom 28.03.2017 im Schützenhaus Hauptikon

Anwesend: 20 Genossenschafter Entschuldigt: 8 Genossenschafter /-innen,
Edi Vollenweider mit 2 Stimmrechten, in Vertretung von Martin und Wilma Vollenweider

Der Präsident Stefan Brunner eröffnet um 20.00 Uhr die ordentliche Generalversammlung.

Traktanden:

1.) Stimmenzähler

Als Stimmenzähler wird Florian Schneiter gewählt.

2.) Protokoll 2016

Das Protokoll der letztjährigen GV wird vom Aktuar verlesen und mit Applaus abgenommen.

3.) Jahresrechnung 2016

Der Kassier Fredy Müller trägt die Jahresrechnung detailliert vor.
Er informiert über Korrekturen bei den Abschreibungen und Rückstellungen, die bei der Übergabe der Buchhaltung gemacht werden mussten.
Es wurden keine flüssigen Mittel tangiert, es handelt sich nur um Buchwerte (nicht Gewinn orientiert). Nur der Anlagewert ist durch die Korrekturbuchung gesunken.

Wasserzinsen und Anschlussgebühren waren ähnlich wie im Vorjahr.
Rückstellungen sanken infolge Bautätigkeiten und der erwähnten Korrektur.
Laufende Kosten verliefen im ähnlichen Rahmen wie üblich.
Es konnte ein Gewinn von Fr. 6'530.80. verbucht werden.
Das Eigenkapital beläuft sich neu auf Fr. 286'800.00

Aus der Versammlung kamen keine Fragen dazu.

Armin Vollenweider von der RPK verliest den Bericht der Rechnungsprüfer.
Die RPK und der Vorstand empfiehlt der Versammlung die Rechnung 2016 abzunehmen.
Unter bestem Dank an den Kassier wird die Rechnung einstimmig abgenommen.

4.) Jahresbericht 2016 des Präsidenten

2016 war anfangs Jahr sehr nass und im Herbst /Winter war es eher wieder trocken.
Aufgefallen ist, wie stark die Quellen auf die eher extremen Gegensätze reagierten.
Vom kleinsten zum besten Wert war die Differenz fast Faktor 3.

Der Wasserverbrauch war leicht höher als im Vorjahr, mitverursacht von Rossau, sie hatten fast einen Drittel mehr bezogen. Wir konnten aber dem Wasserbedarf immer gut gerecht werden.

Leitungsbrüche gab es das ganze Jahr keine.

Verschiedene Sitzungen betreffend einer Alternative zur Zusammenarbeit von Kappel und Hausen fanden statt, um eine Alternative, gemeindeintern, als 2. Option zu präsentieren. Das Resultat ist bekannt, die Zusammenarbeit wurde mit einer Stimme Unterschied angenommen.

Der Präsident bedankt sich auch bei den Wasserwarten, den Vorstandskollegen und der RPK für den sehr guten Einsatz.

5.) Wahlen

Für Armin Vollenweider, der sein Amt als Rechnungsprüfer abgibt, ist ein Ersatz zu finden.

Der Vorstand schlägt als neuen 2. Rechnungsprüfer Fredy Steiner vor.

Aus der Versammlung kommen keine Vorschläge.

So wird: -Als **2. Rechnungsprüfer FREDY STEINER** einstimmig gewählt.

Armin Vollenweider wird für seine Arbeiten mit einem kleinen Präsent gedankt.

Weiter steht unser Präsident zur Wiederwahl, Stefan Brunner stellt sich für eine weitere Amtsdauer von 4 Jahren zur Verfügung. Aus der Versammlung kommen keine Gegenvorschläge.

So wird auch: -**Der Präsident Stefan Brunner** mit Applaus, einstimmig gewählt.

6.) Wasserzins 2017

Der Vorstand empfiehlt die Tarife zu belassen wie gehabt.

Die Versammlung ist mit dem Vorschlag einstimmig einverstanden.

7.) Verschiedenes

-Der Präsident Stefan Brunner informiert, betreffend der Zusammenarbeit mit Rossau. Leider konnte nicht wie gedacht und an der letzten GV angekündigt, eine rasche und beidseits akzeptable Lösung für einen neuen Zusammenarbeitsvertrag, gefunden werden.

Wir sind der Meinung in einem neuen Vertrag müsste eine Kosten-Beteiligung von Rossau an allfälligen Kosten der Löschwasserreserve geregelt werden. Rossau möchte sich da aber nicht beteiligen und beruft sich daher auf den alten Vertrag.

Auch wir sind der Meinung, dass der alte, sehr kurz gehaltene Vertrag besser ist als ein neuer, der zu unseren Ungunsten ausgelegt ist. Daher ist man verblieben, dass Rossau den seit langem ausstehenden Rückbehalt von alten Bautätigkeiten, an ihrer GV absegnen soll und dann den Betrag auszugleichen. Die Basis bleibt halt dann weiterhin der alte Vertrag vom Februar 1943.

-Die WVG Uerzlikon muss etwas machen, um den Druck, insbesondere für die Neubauten, gewährleisten zu können. Sie klären daher eine Variante eines Lagerbehälters in der Region „Samichlaushüsl“ ab. Dazu müsste das Wasser vom best. Reservoir „Arbach“ hoch gepumpt werden.

Wir sind mit Uerzlikon im Gespräch und haben eine 2. Variante angeboten: bestehende Ressourcen zu nutzen und ihr Wasser in unsere Leitung zu Pumpen. Es könnten Synergien genutzt werden, insbesondere da Uerzlikon immer auf unsere Löschwasserreserve angewiesen werden sein wird.

Da wird also noch einiges geplant und verglichen.

-Die 2 Wasserproben im 2016 sind wiederum gut ausgefallen, Details dazu werden in der 3 Dörfli-Zeitung erscheinen.

Gemeindevertreter Hans Arnold ergreift auch das Wort. Er kommt gerne an unsere GV. Er meint, dass betreffend der Zusammenarbeit von Kappel mit Hausen die 3 WVG's der Gemeinden schon länger nicht mehr so viel gemeinsam besprochen hätten, wie bei der Suche nach einer gemeinde-internen, 2. Variante. Auch er bedauert, dass diese 2. Variante gescheitert ist und ist überzeugt, dass der Wasserzins in Kappel, zum Missfallen der Grossverbraucher, steigen wird. Er hofft auf Solidarität der restlichen Genossenschafter, sich an den anfallenden Kosten angemessen zu beteiligen.

Er wünscht der WVG Hauptikon weiterhin alles Gute und bedankt sich für die gute Arbeit.

Da keine weiteren Wortmeldungen mehr gewünscht sind, schliesst der Präsident die Versammlung um 20:41 Uhr.

Anschliessend zur Versammlung geniessen wir den Abend bei Schüblig mit Brot und freien Getränken nach Wahl. Wir danken Ernst Müller, dass er uns immer so gut mit Essen versorgt.

Der Aktuar: Rolf Künzi

Der Präsident: Stefan Brunner



WASSERVERSORGUNGS-GENOSSENSCHAFT HAUPTIKON

8926 Kappel am Albis

Protokoll zur Generalversammlung vom 14.04.2016

Schützenhaus Hauptikon

Anwesend: 23 Genossenschafter Entschuldigt: 4 Genossenschafter /-innen,
Ruedi Roth; Pächter von Armin Müller vertritt ihn mit dessen Stimmrecht

Der Präsident Stefan Brunner eröffnet um 20.05 Uhr die ordentliche Generalversammlung.

Traktanden:

1.) Stimmenzähler

Als Stimmenzähler wird Roth Ruedi gewählt.

2.) Protokoll 2015

Das Protokoll der letztjährigen GV wird vom Aktuar verlesen und mit Applaus abgenommen.

3.) Jahresrechnung 2015

Der Kassier trägt die Jahresrechnung vor. 2015 ist im üblichen Rahmen verlaufen. Mit Fr. 61'091.55 Wasserzinsen und Fr. 27'300.00 Anschlussgebühren hatten wir Einnahmen von total 88'391.55. Auch konnten Rückstellungen von Fr. 30'000.00 und Abschreibungen von Fr. 20'367.20 gemacht werden, der Gewinn war Fr. 8'549.10. Das Eigenkapital beläuft sich neu auf Fr. 280'269.20

Fredy Steiner, ein aufmerksamer Genossenschafter hat eine Differenz bemerkt, diese lässt sich aber einfach klären. Der Kassier hat beim Vortragen der Rechnung eine Position (Abschreibungen) übersprungen, diese sind aber in den Büchern ordentlich verbucht und notiert.

Das bestätigt auch Albert Vollenweider von der RPK. So empfiehlt die RPK und der Vorstand der Versammlung die Rechnung 2015 abzunehmen. Ohne Fragen oder Einwände wird die klar und sauber geführte Rechnung, unter bestem Verdanken an den Kassier Erich Hausammann, mit Applaus, einstimmig abgenommen.

4.) Jahresbericht 2015 des Präsidenten

-2015 war das trockenste Jahr seit Stefan Brunner Präsident ist. Ab Mai gab es kaum mehr Niederschläge bis tief in den Winter. Die Quellflüsse sanken im Juni /August zum Teil bis auf 25 m³ pro Tag. Ab August mussten bis zu 2'500 m³/Monat von der Sektion Rifferswil bezogen werden, inkl. dem Bedarf von Rossau.

-Der Wasserverbrauch belief sich auf total 32'163 m³. Davon bezog Rossau 10'063 m³.

-Baulich beschäftigte einerseits die Umlegung der Leitung an der Kappelerstrasse in Rifferswil, was bis im April erledigt werden konnte.

-Andererseits konnten wir im November 2015 mit der Leitungserneuerung „Schützenhaus bis Res. Arbach“ beginnen. Erschwerend waren die sehr grossen Steine und viele Drainagen-Leitungen. Bei sehr gutem trockenem Wetter kamen wir sehr gut voran.

-Von Leitungsbrüchen sind wir das ganze Jahr verschont geblieben.

-An der Delegiertenversammlung von der Gruppe Amt wurde informiert über Erneuerungsarbeiten an den Anlagen sowie über neue Optionen und Liefermengen des See- und Grundwassers.

-Im Januar 2016 gab es eine ausserordentliche Versammlung von der Sektion Rifferswil betreffend neuer Kostenverteiler. Es kam zu keiner Einigung, weil die Vertretung von Rifferswil, die den grössten Anteil tragen sollte, fehlte.

21,
Die GV Sektion Rifferswil war am 8. April 2016. Die Kostenverteiler waren wieder Thema. Rifferswil akzeptierte eine 40 % Beteiligung, so kam es zu einer Einigung. Wir sind neu mit 5 % beteiligt.

2017/18 werden grössere Kosten auf uns zu kommen. Die ganze Steuerung welche über die Swisscom geht wird umgestellt. Die Sektion muss daher den Wassertarif um Fr. 0.05 erhöhen auf Fr. 0.40/m³.

-Der Präsident bedankt sich auch bei den beiden Wasserwarten für den sehr guten Einsatz und ebenso bei den Vorstandskollegen und der RPK.

5.) Wahlen

Zur Wahl stehen dieses Jahr die 2 Wasserwarte und der Aktuar. Die Bisherigen stellen sich zur Wiederwahl zur Verfügung, von der Versammlung kommen keine weiteren Vorschläge.

So werden:

-Als Wasserwart	ERNST MÜLLER
-Als stellvertretender- Wasserwart	RUEDI SCHNEEBELI
-Als Aktuar	ROLF KÜNZI

alle drei in Globo einstimmig wieder gewählt für eine weitere 4 jährige Amtsdauer.

Erich Hausammann zieht von Hauptikon weg und möchte sein Amt daher abgeben.

Ein Nachfolger ist gefunden, mit FREDY MÜLLER. Die Versammlung hat keine weiteren Vorschläge. FREDY wird als neuer Kassier mit Applaus, einstimmig gewählt.

Der Präsident übergibt dem abtretenden Kassier ein Präsent für seine geleisteten Dienste und dankt ihm für seinen stets guten Einsatz.

6.) Informationen zu ausgeführten Bautätigkeiten

Die Umlegung der Leitung an der Kappelerstrasse in Rifferswil wurde im April 15 abgeschlossen. Die budgetierten Kosten von Fr. 32'000.00 konnten mit der Schlussrechnung von Fr. 30'023.75 leicht unterschritten werden. Die Beteiligungen sind vollumfänglich eingegangen, der „Verursacher“/Bauherr mit 50%, die WVG Rossau mit 30%, und die WVG Uerzlikon mit 20%. Die Versammlung bezeugt ihr Einverständnis und entlastet den Vorstand einstimmig.

Gemäss Beschluss der GV 14 haben wir im Herbst 15 mit der Sanierung der Transportleitung vom Schützenhaus Hauptikon bis Res. Arbach begonnen. Das Projekt war budgetiert mit einem Kostendach von Fr. 160'000.00. Die Kosten konnten trotz verschiedenem Mehraufwand gut im Griff gehalten werden. So wurden 1140 LM Leitung ersetzt, budgetiert waren 1000 Meter. Gut 10% mehr. Es kamen eine Menge riesige Steine zum Vorschein, die zum Teil sogar umgraben werden mussten und viele am Schluss auch abgeführt werden mussten. Viele Trainagen mussten wieder repariert werden, ein zusätzlicher Kontrollschacht wurde für das Leerrohr vom allfälligen Signalkabel gesetzt usw. Trotzdem konnte die Schlussrechnung mit Fr. 144'312.30 schliessen also Fr. 15'687.70 unter dem Budget.

Auch mit diesem Projekt war die Versammlung zufrieden und entlastet den Vorstand einstimmig.

7.) Wasserzins 2016

Der Vorstand empfiehlt die Tarife anzupassen, einerseits den Wasserpreis etwas zu senken, bis auf weiteres, andererseits die Gebühren etwas anzupassen. Der Vorschlag ist:

Grundgebühr	neu Fr. 90.00 /Anschluss	bisher Fr. 70.00
Gebühr je weiterer Wohnung	neu Fr. 50.00 / Wohnung	bisher Fr. 20.00
Zusätzliche Wasseruhren	neu Fr. 30.00 / Uhr	bisher Fr. 20.00
Wasserpreis:	neu Fr. 1.80 / m³	bisher Fr. 2.00

Der Präsident fragt nach Wortmeldungen/Vorschlägen aus der Versammlung.

Ernst Müller fragt, wie das im RISI Quartier gerechnet würde. Da werden wohl nur 1x Grundgebühr für 1 Wasseruhr verrechnet, aber dafür für jede einzelne Wohnung bisher Fr. 20.00, neu Fr. 50.00.

Robert Gantenbein macht folgende Überlegung: „Wasserzinsen zu senken, sei der falscher Anreiz um Wasser zu sparen, besser wäre den Verbrauch zu belasten, statt die Grundgebühren zu erhöhen.“

Das ist sicher im Grundsatz richtig, jedoch für einen durchschnittlichen Haushalt sind 20 Rappen/m³ kaum relevant um das Verhalten zu beeinflussen.

Die Idee ist, mit der Erhöhung der Gebühren den effektiven administrativen Aufwand besser abzudecken. Die Senkung vom Wasserzins soll den Grossverbrauchern etwas entgegen kommen. Im Moment kann sich die WVG Hauptikon das auch leisten. Sollten grössere Projekte auf uns zukommen, besteht natürlich die Möglichkeit, dass der Wasserzins auch mal wieder etwas erhöht werden muss.

Auch ist es eine kleine Anpassung, an die Gebühren und Zinsen der anderen beiden Wasserversorgungen in der Gemeinde.

Urs Schmied meldet sich mit der Information, dass dasselbe Thema auch an der GV der WVG-Blickensdorf ein Thema gewesen sei und dass das richtig sei, die Grundgebühren zu erhöhen um die effektiven Kosten zu begleichen und nicht quer über den Wasserzins zu verrechnen. Er meint, die Gebühren könnten bis 2/3 vom Rechnungsbetrag sein.

Weitere Wortmeldungen wurden nicht gewünscht, so stimmte die Versammlung dem Vorschlag des Vorstandes einstimmig zu.

So werden die Tarife für 2016 wie vorgängig erwähnt, angepasst.

8.) Verschiedenes

-Der Präsident Stefan Brunner informiert, das an der Verbindungsleitung von Kappel Richtung Reservoir Arbach das Druckreduzierventil ersetzt werden musste. Die Kosten waren Fr. 4'339.00. Die WVG Uerzlikon beteiligte sich mit 50%, obschon da keine vertraglichen Grundlagen bestehen.

-Schwieriger sind die Verhandlungen mit der WVG Rossau, betreffend dem neuen Vertrag, für das Durchleitungsrecht. Leider konnte nicht so einfach, wie das schien und an der GV 2014 kommuniziert wurde, mit dem neuen Präsidenten von der WVG Rossau ein neuer beidseits befriedigender Vertrag unterzeichnet werden. Verschiedene Entwürfe gingen hin und her, ein Konsens konnte noch nicht gefunden werden. Für eine nächste Sitzung muss wohl Herr Ruckstuhl vom AVEL, der unseren Standpunkt unterstützt beigezogen werden. Wir glauben so eine Einigung zu finden.

-Im März fand eine Sitzung betreff Zusammenarbeit der WVG Kappel mit der WVG Hausen statt. Die drei Präsidenten der Kappler WVGs und Gemeindevertreter und der Ingenieur trafen sich um eine alternative 2. Lösung, gemeindeintern, mit den 3 Versorgungen der Gemeinde Kappel zu finden.

Leider war der Ingenieur nicht auf das Thema vorbereitet und hatte nur das erste Projekt im Kopf. So musste die Sitzung nach kurzer Zeit abgebrochen werden und muss wiederholt werden.

-Die 2 Wasserproben im 2015 sind wiederum gut ausgefallen, Details dazu werden in der 3 Dörfli-Zeitung erscheinen.

-Der abtretende Kassier möchte noch einen Antrag stellen und empfiehlt der Versammlung die Vorstandsbesoldung anzupassen. Er schlägt vor, die Entschädigung von Fr. 400.00 auf Fr. 600.00 / Jahr zu erhöhen. Die Versammlung stimmt dem Antrag einstimmig zu.

Hans Arnold informiert, dass er als Gemeindevertreter innert 3 Wochen 3 verschiedenen WVG GVs in der Gemeinde besuchen durfte und bedankt sich, dass überall die Arbeiten sehr initiativ angegangen werden.

Er wünscht auch dem neuen Vorstandsmitglied Fredy Müller viel Erfolg.

Auch er begrüsst, die Anstrengungen einen Gemeindeinternen Plan B zu erarbeiten, vor der ausserordentlichen GV der WVG Kappel, im Herbst, dass der Zusammenarbeit mit Hausen zumindest eine 2 Variante gegenüber steht.

Er wünscht der Genossenschaft weiterhin alles Gute.

Da keine weiteren Wortmeldungen mehr gewünscht werden, schliesst der Präsident die Versammlung, um 20:55 Uhr.

Anschliessend zur Versammlung geniessen wir alle bei Grillwurst, Brot und Getränken nach Wahl den gemütlichen Abend.

Der Aktuar: Rolf Künzi

25.4.16

Der Präsident: Stefan Brunner

